

Ergebnisprotokoll der 3. Mitgliederversammlung des KoQK

am 24.02.2012 in Berlin

TOP	Tagesordnung	Berichterstattung
TOP 1	Begrüßung Bericht über die Aktivitäten des KoQK 2010 bis 2012, Zukünftige Arbeitsschwerpunkte	Ferdinand Hofstädter Monika Klinkhammer-Schalke
TOP 2	Internationaler gemeinsamer Kongress Quality of Oncology Care 2013	Johannes Bruns Monika Klinkhammer-Schalke
TOP 3	Perspektiven und Visionen DKG-ADT-KoQK	Michael Bamberg
TOP 4	Entstehung und Perspektive des Forums KKR	Carlchristian v. Braunmühl
TOP 5	Neuwahl des Vorstands	Anett Tillack
TOP 6	Neuwahlen zur Mitgliedschaft im Lenkungsausschuss	Carlchristian v. Braunmühl Jürgen Dyck Monika Klinkhammer-Schalke
TOP 7	Verschiedenes	

TOP 1 Begrüßung **Bericht über die Aktivitäten des KoQK 2010 bis 2012,** **Zukünftige Arbeitsschwerpunkte**

Frau Dr. Klinkhammer-Schalke begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung in Vertretung für Herrn Prof. Hofstädter, der zeitgleich an einer Pressekonferenz teilnimmt. Tagesordnung und Protokoll der letzten Mitgliederversammlung werden ohne Änderungswünsche angenommen.

Der Bericht über die Aktivitäten seit der letzten Mitgliederversammlung 2010 und der Ausblick auf zukünftige Arbeitsschwerpunkte sind von der Mitwirkung des KoQK in den Gremien des Nationalen Krebsplans geprägt.

Frau Dr. Klinkhammer-Schalke berichtet über

- die Mitwirkung des KoQK bei Vorbereitung und Begleitung des Prognos- Gutachtens (s. Internetseiten von KoQK und ADT)
- die AG Daten des KoQK: Weitere Module zum Basisdatensatz wurden über das Dephikonsensusverfahren abgestimmt und vom Lenkungsausschuss verabschiedet. Damit sind derzeit die Module zum Mamma- und Kolorektalen Karzinom, Malignen Melanom und Lungenkarzinom abrufbar. Weitere Module befinden sich noch im Abstimmungsprozess.
- die Querschnitts-AG Dokumentation des Nationalen Krebsplans: Die Empfehlungen dieser AG wurden in den Umsetzungskatalog des Gesundheitspolitischen Umsetzervereins (GEPUK) aufgenommen. Auf Grundlage der von der Querschnitts- AG entwickelten Empfehlungen haben sich BMG und Normgeber in ihrer Gemeinsamen Erklärung vom 08.02.2012 (Anlage 1) dazu

verpflichtet, an der Entwicklung einer datensparsamen einheitlichen Tumordokumentation mitzuwirken und die in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich bereits bestehenden sowie ggf. beabsichtigten neuen Dokumentationsverpflichtungen einer Prüfung aufgrund vorgegebener Fragen zu unterziehen.

- den im Juni 2011 in Zusammenarbeit mit der DKG durchgeführten Workshop zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Klinischen Krebsregistern und zertifizierten Organkrebszentren. Eine Übersicht über die Ergebnisse des Workshops sowie der auf dem Workshop behandelte Musterkooperationsvertrag sind auf der ADT-Internetseite abrufbar. In 2012 soll ein weiterer Workshop folgen, der sich auf das Thema Rückmeldungen konzentriert und zusammen mit dem Forum Klinischer Krebsregister und der DKG durchgeführt werden soll.

Herr Dr. von Braunmühl berichtet über die mit dem Ziel der Einbeziehung klinischer Krebsregister in die einrichtungs- und sektorenübergreifende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V bereits seit 2008 laufenden Aktivitäten des KoQK. Nach zahlreichen Gesprächen mit BMG, G-BA und AQUA hat der Vorstand des KoQK im Dezember 2011 ein Alternativmodell zum Grundmodell des Datenflusses nach §13 der Qesü-RL erarbeitet, das die Option zur Einbeziehung klinischer Krebsregister eröffnet. Mit Bezug auf dieses Modell wird der Vorstand die unparteiischen Vorsitzenden des G-BA, wie auf dem letzten Lenkungsausschuss vom 22.11.2011 beschlossen, darum bitten, den Trägerorganisationen des G-BA gegenüber anzuregen, die Qesü- Richtlinie so zu ändern, dass dadurch die Option zur Einbeziehung klinischer Krebsregister eröffnet wird.

TOP 2 Internationaler gemeinsamer Kongress Quality of Oncology Care 2013

Frau Dr. Klinkhammer-Schalke kündigt den Internationalen Kongress QOOC 2013 an, der von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. im Februar/März 2013 veranstaltet werden wird. Die ADT wird dabei Mitveranstalter sein.

TOP 3 Perspektiven und Visionen DKG-ADT-KoQK

Herr Prof. Bamberg gibt einen Rückblick auf die im Juni 2004 mit einem Beschluss der 77. Gesundheitsministerkonferenz zum flächendeckenden Ausbau klinischer Krebsregister und einer Veranstaltung im September 2004 zum 10- jährigen Bestehen der klinischen Krebsregister im Land Brandenburg begonnene Vorgeschichte des KoQK, die im November 2005 zur Gründung des bis heute in enger und guter Zusammenarbeit mit ADT und DKG sehr erfolgreichen Kooperationsverbunds geführt hat.

Perspektive und Vision des KoQK sieht Herr Prof. Bamberg in der auf dem Spitzengespräch am 8. Februar 2012 vom Bundesgesundheitsminister und den zuständigen Spitzenorganisationen verfassten Gemeinsamen Erklärung vorgezeichnet. In dieser Erklärung, die einen Meilenstein in der Entwicklung des Nationalen Krebsplans markiert, verpflichten sich BMG und Normgeber, die in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallenden Empfehlungen eigenverantwortlich umzusetzen. Der flächendeckende Ausbau der klinischen Krebsregister und die Entwicklung einer datensparsamen einheitlichen Tumordokumentation werden in der Gemeinsamen Erklärung als vorrangig wichtig hervorgehoben und auf die Tagesordnung der mit dieser Erklärung gestarteten Umsetzung der Empfehlungen des Nationalen Krebsplans gesetzt. Damit sind zwei der wichtigsten Ziele des KoQK deutlich näher gerückt.

Mit dieser deutlich konkretisierten Perspektive und Vision DKG-ADT-KoQK verabschiedet sich Herr Prof. Bamberg aus dem Vorstand des KoQK, den er als Mitglied des Lenkungsausschusses auch in Zukunft „mehr aus dem Hintergrund“ weiter unterstützen wird, und dankt Herrn Prof. Hofstädter, Frau Dr. Klinkhammer-Schalke und Herrn Dr. v. Braunmühl für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Vor-

stand. Frau Dr. Klinkhammer-Schalke und Herr Dr. v. Braunmühl erwidern den Dank und heben – auch im Namen von Herrn Prof. Hofstädter – hervor, wie wichtig die unbeirrbar, ansteckende Zuversicht von Herrn Prof. Bamberg auch in Zeiten war, in denen sich Perspektiven und Visionen des KoQK nicht so klar und aussichtsreich darstellten wie auf diesem 30. Deutschen Krebskongress.

Die Power-Point-Präsentation zum Vortrag von Herr Prof. Bamberg wird als Anlage 2 mitgeschickt.

TOP 4 Entstehung und Perspektive des Forums KKR

Herr Dr. v. Braunmühl erinnert an die Entstehung des Forums KKR im Jahr 2005 und betont die große Bedeutung, die dem Forum als einer in der Geschäftsordnung verankerten „ständigen Arbeitsgruppe“ mit ihrer Kernaufgabe des kontinuierlichen fachlichen Austauschs zwischen den klinischen Krebsregistern zukommt und in Zukunft noch verstärkt zukommen wird. Er hebt auch die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Sprecherteam des Forums hervor und berichtet, dass sich diese Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren durch gemeinsame Sitzungen und Telefonkonferenzen deutlich intensiviert und verbessert hat.

Frau Dr. Tillack ergänzt diesen Beitrag durch einen kurzen Bericht über aktuelle Aktivitäten und Pläne des Forums KKR:

- Auf der Mitgliederversammlung des Forums KKR am gestrigen Tage am Rande des Krebskongresses wurde das Sprecherteam neu gewählt. Frau Dr. Jagota, Frau Gumpp, Frau Dr. Tillack und Herr Dr. Altmann wurden bei dieser Wahl in ihren Ämtern bestätigt. An Stelle von Frau Prof. Engel, die wegen ihrer neuen Position im wissenschaftlichen Beirat des KoQK aus dem Sprecherteam ausgeschieden ist, wurde Herr Dr. Schenkirsch aus Augsburg neu in das Sprecherteam gewählt.
- Um die Zusammenarbeit zwischen Sprecherteam und dem Forum zu intensivieren wurden auf der Mitgliederversammlung des Forums für jedes Bundesland Ansprechpartner benannt, die den Austausch zwischen den klinischen Krebsregistern auf Landesebene organisieren und mit dem Sprecherteam regelmäßigen Kontakt halten werden. Diese stärkere Verankerung auf Länderebene wird vor allem dann große Bedeutung erlangen, wenn es im Rahmen der Umsetzung des angekündigten Bundesgesetzes zur Finanzierung klinischer Krebsregister um den Auf-, Um- oder Ausbau klinischer Krebsregister in den Ländern gehen wird. Namen und Orte der Ansprechpartner in den Ländern sind in einer Anlage 3 zu diesem Protokoll aufgeführt.
- Die Zusammenarbeit zwischen Sprecherteam und dem erweiterten wissenschaftlichen Beirat des KoQK ist gut gestartet. Der Wissenschaftliche Beirat hat sich an der Vorbereitung der Präsentation der Datenauswertungen auf der 4. Onkologischen Qualitätskonferenz beteiligt und wird ggf. nachfolgende Publikationen unterstützen.
- Eine Fortsetzung des Kölner Workshops zur Weiterentwicklung von Rückmeldeverfahren ist für 2012 geplant und wird wie erwähnt, zusammen mit dem ebenfalls für 2012 geplanten zweiten gemeinsamen Workshop von DKG und ADT/KoQK durchgeführt werden.

TOP 5 Neuwahl des Vorstands

Für die Neuwahl des Vorstands haben Herr Prof. Hofstädter, Herr Dr. Bruns an Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Prof. Bamberg und Herr Dr. v. Braunmühl kandidiert. Alle drei Kandidaten wurden ohne Gegenstimme und Enthaltung gewählt und haben die Wahl angenommen. Frau Dr. Klinkhammer-Schalke wurde von Herrn Prof. Hofstädter erneut als geschäftsführendes Vorstandsmitglied benannt und hat die Benennung ebenfalls angenommen.

TOP 6 Neuwahlen zur Mitgliedschaft im Lenkungsausschuss

Herr Dr. Dyck, Herr Dr. v. Braunmühl und Frau Dr. Klinkhammer-Schalke berichten über die Ergebnisse der gemäß Geschäftsordnung § 5 Abs. 2 b), c) und f) durchgeführten Neuwahlen der Vertreterinnen und Vertreter der Tumorzentren (a), der Krankenkassen auf Landesebene (b) und der Länder (c). Frau Dr. Klinkhammer-Schalke berichtet über weitere Änderungen in der Zusammensetzung des Lenkungsausschusses (d).

Ergebnisse:

(a) Die Tumorzentren werden in den nächsten zwei Jahren weiter vertreten durch:

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann
Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen, Tumorzentrum Erlangen/Nürnberg

Dr. Anita Jagota
Tumorzentrum Berlin e.V., Dachverband der Berliner Tumorzentren

Dr. Gerd Wegener
Klinisches Krebsregister der Medizinischen Hochschule Hannover

Prof. Dr. Christian Wittekind
Institut für Pathologie Universitätsklinikum Leipzig AÖR
Sprecher des Tumorzentrums Leipzig, Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tumorzentren (AST)

(b) Die Verbände der Krankenkassen auf Landesebene werden in den nächsten zwei Jahren vertreten durch:

Dr. Jürgen Dyck
Versorgungsstrategie und Programmentwicklung
AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

Michael Jacob
Stationäre Versorgung
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Landesvertretungen Berlin und Brandenburg

Walter Langenecker
Abteilungsleiter der AOK Bayern

Sabine Umland
BKK-Landesverband Nordwest, Nordrhein-Westfalen

(c) Die Länder werden in den nächsten zwei Jahren vertreten durch:

Dr. Jürgen Wuthe
Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

Dr. Elisabeth Wehrum
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Thomas Barta
Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Vertreter: Bernd Müller-Senftleben

Dr. Regine Kämmerer
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Durch den Vorsitzenden wird zusätzlich berufen:

Christa Stegmaier
Ministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz
Epidemiologisches Krebsregister Saarland

(d) Weitere Änderungen im Lenkungsausschuss:

Der Vertreter der Bundesärztekammer ist noch nicht benannt.

Dr. Johannes Englert ist neuer Vertreter der Klinischen Landesregisterstelle (KLR) des Krebsregisters Baden-Württemberg bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft e.V..

Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV- Spitzenverband) ist im LA mit Beobachterstatus vertreten, der durch Frau Dr. Konstanze Blatt wahrgenommen wird.

Die Vertretung des AQUA-Instituts im LA ist noch nicht abschließend geklärt. Die Antwort auf eine entsprechende Anfrage des Vorstands liegt noch nicht vor.

Der Wissenschaftliche Beirat des KoQK wurde erweitert. Neben Herrn Prof. Hölzel gehören dem erweiterten wissenschaftlichen Beirat folgende neu berufene Mitglieder an:

- Frau Prof. Jutta Engel (Tumorregister München des Tumorzentrums München),
- Herr Prof. Wolfgang Hoffmann (Medizinische Fakultät der Universität Greifswald),
- Herr Prof. Holger Pfaff (Medizinische Fakultät der Universität Köln und Vorsitzender des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung (DNVF))

Das Sprecherteam des Forum KKR wurde am 23.02.2012 neu gewählt. Die Vertreter im LA sind Frau Dr. Tillack und Herr Dr. Udo Altmann.

Die aktuelle Mitgliederliste des LA ist als Anlage 4 beigefügt.

TOP 7 Verschiedenes

Hierzu gab es keine Wortmeldungen. Frau Dr. Klinkhammer-Schalke bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihre Mitwirkung und schließt die Sitzung.